

Baustellen-Ordnung

Abbruch und Neubau Melanchthonheim
Boessnerstr. 9
93049 Regensburg

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorbemerkung

2. Allgemeines

- 2.1 Lage der Baustelle
- 2.2 Kurzbeschreibung der Baumaßnahme
- 2.3 Anschriften und Rufnummern
- 2.4 Zugang zur Baustelle
- 2.5 Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.6 Berichterstattung
- 2.7 Personal
- 2.8 Bauabläufe / -zeiten
- 2.9 Weitergabe der Arbeiten

3. Arbeitsstätten

- 3.1 Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr
- 3.2 Pausenräume, sanitäre Anlagen und Einrichtungen zu Ersten Hilfe
- 3.3 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene
- 3.4 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung
- 3.5 Rauschmittelmissbrauch
- 3.6 Rauchen auf der Baustelle

4. Arbeitssicherheit

- 4.1 Allgemeines
- 4.2 Unterweisung
- 4.3 Arbeitsmedizinische Vorsorge
- 4.4 Erste Hilfe
- 4.5 Abbrucharbeiten
- 4.6 Montgearbeiten
- 4.7 Erdarbeiten
- 4.8 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
- 4.9 Baumaschinen, Geräte
- 4.10 Gerüste, Arbeitsbühnen
- 4.11 Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege
- 4.12 Absturzsicherungen
- 4.13 Gefahrstoffe
- 4.14 Schadstoffe
- 4.15 Schweiß- und Trennschleifarbeiten
- 4.16 Persönliche Schutzausrüstungen

5. Brandschutz

- 5.1 Vorbeugende Maßnahmen
- 5.2 Blitzschutz

6. Sonstiges

- 6.1 Abfall
- 6.2 Lärm
- 6.3 Soziale Probleme

1. Vorbemerkung

Für die o. a. Baumaßnahme wird nachstehende Baustellenordnung vereinbart, die in Verbindung mit dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan nach Baustellen-Verordnung Gültigkeit besitzt. Diese soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und die Sicherheit für Beschäftigte und Anlagen gewährleisten.

Sie enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des Baustellenbetriebes und umfasst Maßgaben zur Arbeitssicherheit. Die ausführenden Firmen haben ihr Personal – wie auch ihre Nachunternehmer – über den Inhalt der Baustellenordnung zu unterrichten.

Die Unfallverhütungsvorschriften der Bauberufsgenossenschaften sind Bestandteil dieser Baustellenordnung.

2. Allgemeines

2.1 Lage der Baustelle

Die Lage der Baustelle befindet sich: Boessnerstr. 9 in 93049 Regensburg

Über Kenntnisse der Lage und Anbindung der Baustelle an das öffentliche Verkehrsnetz ist der Baustelleneinrichtungsplan heranzuziehen.

2.2 Kurzbeschreibung der Baumaßnahme

Abbruch und Neubau Melanchthonheim

Gefährliche Schadstoffe wie folgt wurden im Bestand festgestellt:

- Asbest schwach- und festgebunden
- KMF
- PCB-haltiges Material
- Quecksilber
- mineralische Stäube

Siehe hierzu das Schadstoffgutachten der Fa. TAUW vom März 2020 und Februar 2024.

2.3 Anschriften und Rufnummern

- Bauherr: Protestantische Alumneumsstiftung
vertreten durch Herrn Tillmann Kaiser
Dr. Gesslerstr. 15a
93051 Regensburg
Tel.: 0941/92055-60

- Baustellenleitung:

- Objektplanung:

- Koordination nach
Baustellenverordnung: 2raumkonzept GbR
Am Buchenberg 6
93182 Duggendorf
Tel.: 09473/9516301

- Gewerbeaufsichtsamt/
Amt für Arbeitsschutz: Gewerbeaufsichtsamt
Regensburg
Ägidienplatz 2
93047 Regensburg
Tel.: 0941/5680-0

2.4 Zugang zur Baustelle

Baufremden Personen ist das Betreten der Baustellen-Bereiche verboten (eine entsprechende Beschilderung ist vorzunehmen).

Es ist strikt verboten Maßnahmen/Einrichtungen, die zum Fernhalten von Unbefugten dienen zu entfernen.

2.5 Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Auftrage des Bauherrn überwacht der SiGe-Koordinator (Ralph Schweiger) stichprobenartig im Sinne der Baustellenverordnung alle Arbeiten in arbeitssicherheits- und gesundheitsschutz-technischer Hinsicht.

Der Koordinator überwacht stichpunktartig die Einhaltung dieser Baustellenordnung, des SiGe-Planes sowie der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Er dokumentiert seine Baustellen-Begehungen in fortlaufenden Aktenvermerken. Die auf der Baustelle tätigen Firmen sind zur unverzüglichen Mängelbeseitigung verpflichtet.

In unregelmäßigen Abständen führt der Koordinator Baustellen-Begehungen durch und lädt – bei Bedarf – zu Sicherheitsbesprechungen ein.

Die Inhalte des SiGe-Planes und der Unterlage für spätere Arbeiten sind umzusetzen. Sind Änderungen oder Erweiterungen gegenüber den Festlegungen des SiGe-Planes bzw. der Unterlage für spätere Arbeiten erforderlich, so ist dies dem Koordinator vor Ausführung mitzuteilen.

Die Tätigkeit des Koordinators befreit alle auf der Baustelle tätigen Firmen nicht von ihrer Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmern entsprechend § 8 ArbSchG und § 6, Abs. 2, DGUV Vorschrift 1 ehemals BGV A1.

Die Verantwortlichkeit der auf der Baustelle tätigen Firmen für die Erfüllung der Arbeitsschutzpflichten gegenüber ihren Beschäftigten bleibt unberührt.

2.6 Berichterstattung

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben in geeigneter Form den Personaleinsatz, den Geräteeinsatz, die Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren.

Alle von den ausführenden Firmen eingesetzten Subunternehmer sind dem SiGe-Koordinator unaufgefordert mit voller Anschrift, Ansprechpartner, Tel.- u. Fax-Nummer zu benennen. Ferner sind ihm wesentliche Bauablaufänderungen bekannt zu geben und jeder Unfall und/oder Störfall zu melden. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

2.7 Personal

Das Personal der auf der Baustelle tätigen Firmen muss für die ihm übertragenen Arbeiten geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen, oder den Anweisungen des Bauherrn oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, sind abzubrufen und zu ersetzen. Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

Die genannte Ansprechperson ist vom AN beauftragt, für die Weiterleitung der Informationen des Koordinators ohne besondere Vergütung beizustellen.

Die Ansprechperson nimmt nach Erfordernis an den wöchentlichen Koordinationsbesprechungen und dem Jour-Fixe teil.

Es dürfen nur Mitarbeiter eingesetzt werden, deren Sicherheitsprüfung positiv entschieden wurde. Es ist während des Aufenthaltes in überwachten Bereichen ständig ein vom Auftraggeber ausgefertigtes Namensschild gut sichtbar zu tragen und ständig ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzuführen und auf Verlangen vorzulegen.

2.8 Bauabläufe / -zeiten

Grundlage für den SiGe-Plan ist der Bauablaufplan, aufgestellt vom bauleitenden Architekturbüro. Erhebliche Abweichungen von diesen Zeitvorgaben sind dem SiGe-Koordinator ebenso zu melden wie erhebliche Bauablaufänderungen.

2.9 Weitergabe von Arbeiten

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben bei der Vergabe von Arbeiten an andere Unternehmer ihrer Abstimmungspflicht entsprechend § 8, ArbSchG sowie §6, Abs. 1, DGUV Vorschrift 1 ehemals BGV A1, nachzukommen.

3. Arbeitsstätten

3.1 Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben ihre Baustelleneinrichtung auf den vom Bauherrn zugewiesenen Flächen vorzunehmen. Die Nutzung der ihnen zugewiesenen Fläche ist 14 Tage vor Arbeitsaufnahme mit dem Koordinator abzustimmen.

Die Baustelle darf nur durch gekennzeichnete Zugänge betreten und verlassen werden. Die Absperrgitter sind ständig geschlossen zu halten. Zufahrtswege für Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

Private Personenkraftwagen dürfen nicht auf dem Baustellengelände abgestellt werden.

Der Kran ist so aufzustellen, dass die geplanten Lastwege möglichst kurz und der Schwenkbereich (mit Last) nicht über Nachbar-Grundstücke, über öffentliche Bereiche und nicht über die Aufenthalts- und Sanitär-Container verläuft. Bei mehreren Kränen ist die Vorfahrtsregelung und die gegenseitige Verständigung schriftlich festzulegen. Das Kranprüfbuch und das Übergabeprotokoll sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Die angelieferten Materialien sind sicher zu lagern, dass daraus keine Gefährdungen für Dritte entstehen. Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit der Bauleitung abzustimmen. Dies gilt insbesondere für Schwertransporte.

Öffentliche Verkehrsflächen bzw. die Verkehrsflächen auf dem Betriebsgelände dürfen nicht durch Bau- und Montagearbeiten beeinträchtigt werden. Im Falle von Materialandienungen außerhalb des Baugeländes ist der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Straßenverschmutzungen bei Ausfahrten auf der Baustelle sind zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu beschränken. Nicht zu verhindernde Verschmutzungen sind (nach dem Verursacherprinzip) beseitigen zu lassen.

3.2 Pausenräume, sanitäre Anlagen und Einrichtungen zur Ersten Hilfe

Pausenräume (Tagesunterkünfte) sind entsprechend der Arbeitsstättenverordnung sowie der technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A4.2 einzurichten und vorzuhalten.

Sanitäre Anlagen sind entsprechend der Arbeitsstättenverordnung sowie der neuen technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A4.1 einzurichten.

Die sanitären Anlagen sind entsprechend den allgemeinen hygienischen Anforderungen vorzuhalten.

Erste-Hilfe-Einrichtungen nach Arbeitsstättenverordnung bzw. ASR A 4.3 sind von den Unternehmern auf der Baustelle vorzuhalten.

3.3 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene

Alle auf der Baustelle tätigen Firmen sind verpflichtet, die ihnen zugewiesenen Flächen in ordentlichem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten auf die Verursacher um. Das Verbrennen von Abfällen auf der Baustelle ist verboten. Die behördlichen Vorschriften für Abfalltrennung sind zu beachten.

Unterkünfte und Sozialanlagen müssen den Anforderungen der Hygiene entsprechend vorgehalten werden. Essensreste und essensbedingte Abfälle sind durch jeden Arbeitnehmer spätestens nach Arbeitsende selbst in die entsprechenden Abfallcontainer zu bringen.

Zum Verrichten der Notdurft sind die Toilettenanlagen aufzusuchen. Anfallende Reinigungskosten bei Zuwiderhandlungen gehen zu Lasten des Schadensverursachers.

Die Bauleitung bzw. andere weisungsbefugte Personen sind berechtigt, bei Nichteinhaltung dieser Angaben den betreffenden Personen ein Baustellenverbot zu erteilen.

3.4 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung

Die Baustromversorgung erfolgt nach Angaben der Bauleitung. Ab der Hauptverteilung ist die Unterverteilung Sache der am Bau beteiligten Firmen.

Es ist jederzeit für eine ausreichende Allgemeinbeleuchtung auf der gesamten Baustelle zu sorgen. Jeder Unternehmer hat für seine Tätigkeit eine ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung zu schaffen.

3.5 Rauschmittelmissbrauch

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- oder Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Bauherr behält sich vor, solchen Personen Baustellen-Verbot zu erteilen.

3.6 Rauchen auf der Baustelle

Das Rauchen grundsätzlich verboten, dies gilt sowohl innerhalb des Gebäudes als auch in einem Radius von 15 Meter zum Gebäude (Nichtraucherschutzgesetz, Arbeitsstättenverordnung etc.). Es ist nur in besonders gekennzeichneten Bereichen erlaubt.

4. Arbeitssicherheit

4.1 Allgemeines

Alle auf der Baustelle tätigen Firmen sind dafür verantwortlich, dass ihre auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtsführenden einschließlich ihrer Subunternehmer Kenntnis über die SiGe-Planung einschließlich dieser Baustellen-Ordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben auf Anforderungen für die von ihnen durchzuführenden Arbeiten Gefährdungs- und Belastungsanalysen (nach §§ 5, 6, ArbSchG) dem Koordinator vorzulegen. Greifen Arbeitsvorgänge ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. Dies gilt insbesondere für Baugruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, Gerüste, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle.

Stellt die auf der Baustelle tätige Firma Mängel fest, sind diese unverzüglich dem Koordinator zu melden und es ist auf deren Abstellung hinzuwirken. Nimmt eine auf der Baustelle tätige Firma trotz erkennbarer Mängel seine Arbeit auf, ist er zur Mängelbeseitigung verpflichtet.

Werden Einrichtungen, die dem Schutz der Arbeitnehmer dienen, aus arbeitstechnischen Gründen entfernt, so sind vom Unternehmen, das die Einrichtungen entfernt, entsprechend wirksame Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Nach Beendigung der Arbeiten ist der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen.

Ergeben sich im Zuge des Bauablaufes Gefahren für Dritte, mit denen nicht gerechnet wurde, so sind entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Koordinator festzulegen.

Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten. Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben der Baustellenleitung bzw. dem Koordinator die Namen der Aufsichtsführenden mitzuteilen.

4.2 Unterweisung

Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch den jeweiligen Aufsichtsführenden zu unterweisen. Gleiches gilt für spezielle, nach der jeweiligen UVV geforderte Unterweisung (z. B. in Geräte).

Die Verpflichtung der auf der Baustelle tätigen Firmen bezüglich des Einsatzes von Sicherheitsfachkräften und Sicherheitsbeauftragten wird durch die Baustellenordnung nicht berührt. Der entsprechende Personenkreis ist dem SiGe-Koordinator zu benennen.

4.3 Arbeitsmedizinische Vorsorge

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der Nachweis hierfür muss dem Koordinator unaufgefordert vorgelegt werden.

4.4 Erste Hilfe

Jedes Unternehmen hat eigenverantwortlich für Erste-Hilfe-Maßnahmen Vorkehrungen zu treffen. Es ist die erforderliche Anzahl von Ersthelfern zu benennen und einzusetzen. Verbandskästen sind – incl. Verbandbuch – entsprechend vorzuhalten (ansonsten vgl. Punkt 3.2). Lagerstellen hierfür sind mit entsprechenden grün-weißen Schildern zu kennzeichnen und müssen, ebenso wie das Notruftelefon, während der Arbeitszeit zugänglich sein.

Von Seiten der ausführenden Firmen ist ein Notfallplan auszuhängen, aus dem die wichtigsten Telefonnummern und Ansprechpartner im Notfalle hervorgehen.

4.5 Abbrucharbeiten

Bei der Durchführung von Abbrucharbeiten ist eine Abbrucharweisung, in der die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen und die zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge erkennbar sind, auszuarbeiten und auf Anforderung dem Koordinator vorzulegen.

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben das Betreten von Gefahrenbereichen auszuschließen. Für die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten ist eine Person mit der dafür erforderlichen besonderen Fachkunde einzusetzen.

4.6 Montagearbeiten

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben für Montagearbeiten eine Montageanweisung zu erteilen, die alle erforderlichen sicherheitstechnischen Angaben enthält. Insbesondere sind darin die Zwischenlagerungen sowie Transport- und Montagezustände zu beschreiben. Ferner müssen die

Maßnahmen zur Erstellung von sicheren Arbeitsplätzen und Zugängen genannt sowie die zugehörigen Übersichtszeichnungen enthalten sein. Insbesondere sind Arbeitsabläufe mit ortsnah und zeitgleich verlaufenden Arbeiten zu koordinieren.

Siehe hierzu die geltenden Arbeitsanweisungen zur Vorbereitung und Durchführung von Montagearbeiten.

4.7 Erdarbeiten

Der Bauherr liefert die zur Beurteilung der Sicherung von Baugruben und Gräben erforderlichen Bodenkennwerte. Stellt die auf der Baustelle tätige Firma fest, dass die Bodenverhältnisse von den Angaben abweichen, so ist diese verpflichtet, dies dem Bauherrn schriftlich mitzuteilen.

Die regelmäßige Überwachung von Baugruben- und Grabenwänden bzw. von Verbaumaßnahmen auf ihre Standsicherheit und Tragfähigkeit ist Sache der auf der Baustelle tätigen Firma.

4.8 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Die auf der Baustelle tätigen Firmen dürfen eigene elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von Speisepunkten versorgen, die mit einer FI-Schutzschaltung ausgerüstet sind. Alle elektrischen Anlagen und Betriebsmittel müssen den einschlägigen elektrotechnischen Regeln entsprechen (vgl. hierzu auch DGUV Vorschrift 3 ehemals BGV A3) und nachweislich auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft sein. Beschädigte Teile sind sofort auszuwechseln.

4.9 Baumaschinen und Geräte

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigen-Prüfpflicht unterliegen, verpflichten sich die Auftragnehmer, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Die auf der Baustelle tätigen Firmen dürfen nur solche Maschinen und Geräte auf die Baustelle bringen, die die vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen aufweisen. Der Standort von ortsgebundenen Maschinen ist mit der Baustellenleitung und dem SiGe-Koordinator abzustimmen.

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu beauftragten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben. Überschneiden sich die Arbeitsbereiche von Geräten, sind Arbeitsablauf und die Verständigung untereinander verantwortlich festzulegen.

4.10 Gerüste, Arbeitsbühnen

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben die Brauchbarkeit der von ihnen eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Trag-Gerüste sowie Arbeitsbühnen nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Jeder Benutzer hat den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und ihn zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden.

Kleingerüste wie Bockgerüste und Behelfsgerüste sind für die Dauer der eigenen Arbeiten ohne gesonderte Vergütung beizustellen.

Alle einzusetzenden Gerüste sind nach DIN EN 12811 und der jeweils gültigen Zulassung (einschl. der zugehörigen Aufbau- und Verwendungsanleitung) aufzubauen. Abweichungen hiervon sind statisch nachzuweisen. Alle diesbezüglichen Unterlagen sind dem SiGe-Koordinator vorzulegen und auf der Baustelle zur möglichen Einsichtnahme auszulegen.

Das Prüfprotokoll, die Kennzeichnung und der Plan für die Benutzung können in einem Dokument zusammengefasst werden. Dieses Dokument soll, geschützt vor Witterungseinflüssen, für die Dauer der Standzeit am Treppenaufstieg oder Leitergang angebracht werden.

Beim Aufbau der Gerüste ist ein vorlaufender Seitenschutz oder ein Montagesicherheitsgeländer (MSG) zu verwenden! Für den Vertikaltransport beim Auf- und Abbau von Gerüsten sind ergonomische Arbeitsmittel z.B. Bauaufzüge, Seilrollenaufzüge zu verwenden.

4.11 Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege

Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben dafür zu sorgen, daß Arbeitsplätze mit mehr als 2 m Absturzhöhe und Verkehrswege mit mehr als 1 m Absturzhöhe erst benutzt werden, wenn die Sicherheitseinrichtungen bzw. Maßnahmen gegen Abstürzen vom Aufsichtsführenden überprüft worden sind. Gefahrenbereiche unterhalb hochgelegener Arbeitsplätze sind abzusperren.

4.12 Absturzsicherungen

Gemäß den aktuellen Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung bzw. der Technischen Regel für Arbeitsstätten ASR A2.1 müssen Absturzkanten bereits ab einer möglichen Absturzhöhe von 1,00 m mit Absturzsicherungen versehen werden. Es gilt die T-O-P-Regel.

Individuelle Absturzsicherungen (Sicherheits- und Rettungsgeschirre) sind nur zu verwenden, wenn kollektive Absturzsicherungen nicht einsetzbar sind.

Im Rahmen einer belastbaren Gefährdungsbeurteilung kann ggf. v. g. Vorschrift aufgeweitet werden. Dabei dürfen jedoch folgende Grenzwerte für Absturzsicherungen nicht überschritten werden (vgl. DGUV 38, ehemals BGV C22)

- / allen Arbeitsplätzen und Verkehrswegen, Bedienungsständen für Maschinen und deren Zugängen bei mehr als 1,00 m Absturzhöhe
- / allen Kanten zum Wasser – unabhängig von der jeweiligen Wassertiefe
- / Öffnungen in Böden, Decken und Dachflächen > 9,00 m² und Kantenlängen > 3,00 m

Deckenöffnungen (< 9,00 m²) sind durchtrittssicher und unverschieblich abzudecken. Können Absturzsicherungen aus konstruktiven oder arbeitstechnischen Gründen nicht installiert werden, sind (in dieser Reihenfolge) Auffangeinrichtungen zu montieren oder es ist Anseilschutz zu verwenden. Schutzeinrichtungen dürfen grundsätzlich nicht verändert und nicht entfernt werden. Arbeitsbedingte Veränderungen von Schutzeinrichtungen sind nur unter Anwendung anderweitiger Schutzmaßnahmen (s. o.) auszuführen. Nach Beendigung dieser Arbeiten sind die Schutzeinrichtungen wieder sofort in den Originalzustand zu bringen.

4.13 Gefahrstoffe

Der Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Strahlmittel, Oberflächenbehandlungsmittel, Lösemittel) einschließlich ihrer Lagerung ist nur mit Genehmigung des Koordinators gestattet. Wenn diese Genehmigung erteilt wird, sind die in Absprache mit dem Staatlichen Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik und der zuständigen Berufsgenossenschaft erstellten Betriebsanweisungen vorzulegen.

Lagerstätten für Gefahrstoffe müssen verschließbar, belüftet und beschildert sein: „Rauchen, Feuer, Offenes Licht verboten“. Die Lagerung in Bürocontainern und Tagesunterkünften ist nicht gestattet.

4.14 Schadstoffe

Vorgefundenen Schadstoffe (schwach- und festgebundenes Asbest, KMF, Quecksilber, PCB, mineralische Stäube) sind gemäß dem Schadstoffgutachten einzustufen und nach Vorgabe der jeweiligen Vorschriften (TRGS 519, TRGS 521, TRGS 524, DGUV 101-004 etc.) zu entsorgen. Der Entsorgungsnachweis ist zu erbringen!

Noch nicht ausgeräumte Verdachtsmomente hinsichtlich Schadstoffe bei einzelnen Gebäudeteilen sind vor deren Abbruch oder Ausbau zu erkunden.

Arbeitsbereiche, in denen mit Schadstoffen umgegangen wird, sind von anderen Arbeitsbereichen deutlich abzugrenzen, ggf. auch durch Schleusen. Unbefugtes Betreten ist zu unterbinden und die Bereiche deutlich sichtbar durch das Verbotssymbol „Halt, Zutritt verboten“ zu kennzeichnen.

Die einzelnen Schutzmaßnahmen richten sich nach den Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsplänen. Außerhalb der Sanierungsbereiche sind Aufenthaltsräume einzurichten, in denen Nahrungs- und Genussmittel ohne Beeinträchtigung der Gesundheit zu sich genommen werden können.

Im Hinblick auf die anfallende kontaminierte Schutzausrüstung (Einweganzüge, Handschuhe, verbrauchte Filter und Masken) und kontaminierte Reinigungsmittel sind vor Ort Behälter aufzustellen, in denen das gebrauchte Material gesammelt wird. Die kontaminierte Ausrüstung ist in sicher verschließbaren und gekennzeichneten Behältern zu sammeln, zu lagern und fachgerecht zu entsorgen.

Die Arbeiten müssen der zuständigen Stelle des Arbeitsschutzes, dem Gewerbeaufsichtsamt und der BG vor Aufnahme der Arbeiten angezeigt werden. Den Anzeigen sind eine Betriebsanweisung und ein Arbeitsplan beizufügen.

4.15 Schweiß- und Trennschleifarbeiten

Neben den unter Punkt 5 gemachten Auflagen zum Brandschutz wird auf die DGUV-R 100-500 (ehemals BGR 500), Kap. 2.26, Punkt 3.5 verwiesen.

Werden Schweiß- oder Trennarbeiten erforderlich, ist dies bei offenen Flammen grundsätzlich mit der Bauleitung abzustimmen und aus brandschutztechnischen Gründen immer vorab eine schriftliche Genehmigung (Erlaubnisschein) von der Bauleitung oder vom Bauherrn einzuholen. Schutzeinrichtungen (siehe Punkt 5.1) sind dabei zwingend immer ausnahmslos vorzuhalten.

Je nach angewendetem Verfahren reicht eine freie, natürliche Lüftung nicht aus, sondern es muss eine technische (maschinelle) Lüftung, d. h. durch Ventilatoren oder Gebläse vorgesehen werden. Die auf der Baustelle tätigen Firmen haben dies zu überprüfen und ggf. Maßnahmen zu treffen.

Bei Trennarbeiten mit einer Flex sind grundsätzlich alle in der Nähe befindlichen, hitzeempfindlichen Oberflächen, wie z. B. Glasscheiben oder Lackoberflächen vor Funkenflug vorab mit entsprechendem Abdeckmaterial für die Dauer der Trennarbeiten zu schützen.

Entsprechende Feuerlöscher sind bereitzustellen!

4.16 Persönliche Schutzausrüstungen

Personen ohne Schutzhelm und Schutzschuhe haben keinen Zutritt zur Baustelle. Sind darüber hinaus weitere Schutzausrüstungen erforderlich (z. B. Augen- oder Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung), haben die auf der Baustelle tätigen Firmen diese zur Verfügung und deren Benutzung sicher zu stellen.

Personen ohne die erforderlichen Schutzausrüstungen werden von der Baustellenleitung bzw. dem SiGe-Koordinator als persönlich ungeeignet der Baustelle verwiesen.

5. Brandschutz

5.1 Vorbeugende Maßnahmen

In den Büro- und Aufenthaltscontainern sind der Brandklasse des Objektes entsprechende Feuerlöscher vorzuhalten, die im 2-jährlichen Rhythmus einer Revision zu unterziehen sind.

Leicht entzündliche oder selbst entzündliche Stoffe dürfen nur in Mengen, die für den Fortschritt der Arbeiten erforderlich sind, am Arbeitsplatz vorgehalten werden. An diesen Arbeitsstellen haben die Auftragnehmer geeignete Löscheinrichtungen bereitzustellen. Brandgefährdende Bereiche sind zu kennzeichnen.

Für alle brandgefährdenden Arbeiten (hier insbesondere Schweiß- und Trennschleifarbeiten) sind folgende Sicherheitsvorkehrungen vorzunehmen:

- / Entfernen sämtlicher brennbarer Stoffe – soweit möglich – aus dem Gefährdungsbereich
- / Abdecken verbleibender brennbarer Stoffe und Gegenstände
- / Abdichtung bzw. Abdecken von Öffnungen, Fugen und Ritzen
- / Ggf. Bereitstellen einer Brandwache mit Feuerlöscher und Brandschutzdecke

5.2 Blitzschutz

Die auf der Baustelle tätigen Firmen, deren Einrichtungen (z. B. Krane) zu erhöhter Blitzschlaggefahr führen, haben für ausreichende Blitzschutzmaßnahmen so sorgen.

6 Sonstiges

6.1 Abfall

Jede der auf der Baustelle tätigen Firmen ist verpflichtet, seinen anfallenden Abfall zu beseitigen. Verbrennen von Abfällen ist verboten. Sondermüll und Bauschutt sind getrennt zu lagern und zeitnah zu

beseitigen. Kommen die auf der Baustelle tätigen Firmen ihrer Abfallbeseitigungspflicht nicht nach, behält sich der Auftraggeber vor, dieses auf Kosten des Verursachers zu veranlassen.

Es ist untersagt, Farben, Öle, Fette, Treibstoffe, Chemikalien oder sonstige Gefahrstoffe in die Kanalisation einzuleiten oder auf den Boden zu schütten. Gleiches gilt für Zementschlämme oder ähnliches.

Regelungen bzgl. der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Bau- und Abbruchabfällen sowie Baustellenabfällen gemäß VHB Blatt 241 bleiben davon unberührt.

6.2 Lärm

Arbeiten, bei denen voraussichtlich der Beurteilungspegel von 85 db(A) überschritten wird, sind dem Koordinator zu melden.

Die auf der Baustelle tätige Firma achtet im Falle von Lärmbelästigungen auch auf die entsprechende Kennzeichnung der betroffenen Bereiche.

6.3 Soziale Probleme

Konflikte innerhalb des bauschaffenden Personals (z. B. verschiedener Nationalitäten) dürfen nicht auf dem Baustellen-Gelände ausgetragen werden. Genau so wenig sind politische Kundgebungen (gleich welcher Art) gestattet. Die auf der Baustelle tätigen Firmen haften für Ihre Nachunternehmer.

Aufgestellt:

Duggendorf, den 14.09.2024